

Eingesandt**Reise der Männerriege**

Bei leichtbewölktem Himmel starteten in diesem September 12 Männerriegler und Gäste zur diesjährigen Reise. Von Leutwil gelangten wir mit Bus und Bahn via Lenzburg nach Zürich, wo der grössere Teil der Gruppe einen ersten Kaffee zu sich nahm. Die Weiterreise führte uns nach Pfäffikon SZ, wo wir die Südostbahn bestiegen, welche uns nach Herisau brachte. Hier waren wir dann etwas verunsichert und die Reiseleitung war gefordert, betrug doch unsere Verspätung bloss wenige Minuten und es stand kein Zug der Appenzellerbahn hier, welcher uns nach Wasserauen bringen sollte. Da der Bahnhof unbemannt war und wir niemanden fragen konnten, fanden wir uns bereits mit einer späteren Weiterreise ab. Doch jetzt erfolgte im Lautsprecher die Durchsage, dass der Zug nach Appenzell-Wasserauen gleich einfahren werde, zum Glück mit etwas Verspätung. In einem gemütlichen Bahnwagen mit oval angeordneten Sitzen nahmen wir Platz. Nach einer knappen Stunde kamen wir in Wasserauen an, wo wir uns von unserem unnötigen Gepäck für unsere Weiterreise entledigen konnten, welches der Wirt des Hotel Belvédère, Weissbad, mit seinem Auto abholte. Von Wasserauen führte uns die Luftseilbahn auf die Ebenalp, dem Reiseziel für die Wanderung des ersten Tages. Nach sechsminütiger Fahrt kamen wir auf der Bergstation an. Kurz vor der Ankunft konnten wir bereits das "Wildkirchli" sehen. Ein erster Fussmarsch führte zum Bergrestaurant Ebenalp, wo wir unser Mittagessen einnahmen. Einer unserer Männerriegler wollte bereits eine erste Wanderung unternehmen und begab sich Richtung "Schäfler", um nach dem Mittagessen wieder zu uns zu stossen. Nachdem wir uns gestärkt hatten, begann für den Grossteil unserer Gruppe die eigentliche Wanderung. Wir stiegen zum "Wildkirchli" hinunter, wo wir am Schluss noch eine Höhle zu passieren hatten. Im "Aescher" machten wir einen Kaffeehalt. Einer unserer Nachzügler traf dann zusammen mit einem Esel ein, welchen er fast nicht mehr losbrachte. Der Grund war, weil sich unser Kollege aus dem Rucksack verpflegte und das Tier offensichtlich auch nach dem Essbaren gelüstete. Dass wir andern uns natürlich köstlich amüsierten und alles im Bild festgehalten wurde, war klar. Von hier aus trennten sich dann unsere Wege wie folgt: zwei Männerriegler wanderten wieder auf dem gleichen Weg auf die Ebenalp zurück, zu den drei oben zurückgebliebenen handicapierten Kollegen. Vier wählten die etwas kürzere und leichtere Talwanderung via Bommenalp nach Wasserauen. Die drei konditionell stärksten Männerriegler stiegen via Seealpsee nach Wasserauen hinunter. Hier trafen sich dann die Wanderer wieder mit den "Fahrenden", mit Ausnahme derjenigen, welche die längste Wanderung gewählt hatten, zur Bahnfahrt nach Weissbad. Von dieser Bahnstation erfolgte der letzte etwa zehminütige Fussmarsch dieses Tages zum Hotel Belvédère. Nachdem wir uns etwas erfrischt und umgekleidet hatten, genossen wir den Sonnenuntergang vor dem Hotel bei einem kühlen Bier. Inzwischen waren auch die drei noch fehlenden Kollegen eingetroffen. Um 19.00 Uhr war das Nachtessen angesagt. Nach einem mehr oder weniger anstrengenden Tag mundete uns das ausgezeichnet zubereitete Essen sehr. Auch die Allerhungrigsten kamen auf ihre Rechnung, klappte doch auch der Nachservice einwandfrei! Nach dem Dessert wurde diskutiert und gelacht, vor allem wurde auch viel gesungen. Auch ein paar junge Appenzeller Stammgäste, welche annahmen, wir seien ein Männerchor, erwiesen sich als gute Sänger, welche uns teilweise qualitativ noch übertrafen, was uns sehr freute und auch sehr positiv stimmte!

Während dem Nachtessen hatte es leicht zu regnen begonnen, was uns weiter nicht störte. Gegen Mitternacht bezogen wir unsere Zimmer, einzelne hatten sogar die Gelegenheit in einem Himmelbett zu schlafen!

Am zweiten Tag genossen wir das uns zubereitete reichhaltige Frühstück. Das Wetter war zum Glück wiederum trocken und leicht bewölkt. Um neuen Uhr nahmen wir den kurzen Fussmarsch zur Bahnstation unter die Füsse. Nach etwa zehnminütiger Bahnfahrt kamen wir bereits in Appenzell an, wo wir einen etwa halbstündigen Zwischenhalt einschalteten, um das malerische Städtchen zu besichtigen, darnach ging die Bahnfahrt weiter nach St. Gallen. Hier stiegen wir in den Zug, welcher uns nach Rorschach brachte. Beim Aussteigen bediente sich einer unserer Kollegen eines falschen Rucksacks, worauf ihm eine Turnerin des Damenturnvereins Derendingen, welcher im gleichen reservierten Bahnwagen sass, nachrannte und ihn auf die Verwechslung aufmerksam machte. Die Verwechslung geschah, weil beide praktisch den gleich aussehenden Rucksack im Zwischenabteil deponiert hatten, es war deshalb kaum von einer Absicht auszugehen? In Rorschach bestiegen wir einen offenen Wagen der Rorschach-Heiden-Bahn, das Wetter war zum Glück auch entsprechend schön und warm. Die Bahn führte uns nach Heiden. Hier trennten sich dann die Wanderer vom Rest der Gruppe. Letztere nahmen hier ihr Mittagessen ein, um später mit dem Postauto via Wolfhalden nach Walzenhausen zu gelangen. Fünf Männerriegler nahmen den "Witzweg" unter die Füsse. "Witzweg" heisst es, weil entlang der ganzen Strecke etwa 80 Witztafeln aufgehängt sind, welche wir aus Zeitgründen bloss teilweise lesen konnten, uns jedoch jeweils köstlich amüsierten. Bei sonnigem und auch warmem Wetter führte die Wanderung teils durch den Wald, teils auch auf Asphaltstrassen bergauf und bergab. Wir genossen den Ausblick auf den Bodensee und das unter uns liegende Rheintal. Bei einem Zwischenhalt, wo der Flüssigkeitsverlust ersetzt werden musste, waren wir dann etwas überrascht, als man uns sagte bis Walzenhausen würde die Wanderung noch etwa 50 Minuten dauern, d.h. wir wären somit ganz knapp vor Abfahrt der Zahnradbahn am Ort eingetroffen. Nun hiess es relativ zügig loszumarschieren. Glücklicherweise dauerte dann aber die Wanderung schlussendlich bloss etwa eine halbe Stunde. Schweissgebadet stiessen wir in Walzenhausen zu unseren Kollegen, welche freundlicherweise unser nicht benötigtes Gepäck im Postauto mitgenommen hatten. Von hier aus ging die Fahrt mit der Bergbahn nach Rheineck, wo wir das Schiff bestiegen, um wieder nach Rorschach zu gelangen. Trotz ursprünglich schlechter Wettervorhersage für die Ostschweiz, hatten wir schönen Sonnenschein. Die gut einstündige Schifffahrt führte zuerst durch den "Alten Rhein" via Bodensee wieder nach Rorschach. Dank dem schönen Wetter konnten wir die Aussicht auf dem Schiff sehr geniessen. In Rorschach bestiegen wir den Zug nach Weinfelden. Von hier aus ging es mit der Bahn nach Zürich, Aarau, wo wir die WSB bis Teufenthal benutzten. Die letzte Etappe erfolgte dann im Regionalbus wieder nach Leutwil, wo wir vor 20.00 Uhr etwas müde aber zufrieden eintrafen. Es war wiederum eine schöne Reise, trotz nicht allzu wenigem Umsteigen, zum Glück auch unfallfrei. Auch der Wettergott war uns gut gesinnt. Wir werden uns gerne wieder an die schöne und gelungene Reise erinnern. Ein herzliches Dankeschön gebührt unserem Reiseleiter und Obmann Heiri Merz. Wir hoffen, dass an unserer nächstjährigen Reise noch mehr Turner und Gäste teilnehmen können.

Bo